**Inhalt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>A. Amtliche Texte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verordnung über die Eignungsprüfung als besondere Zugangsvoraussetzung zum Studium an der Hochschule für Musik Saar für die Studiengänge Lehramt für die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5–10) (LS1), Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) (LS1+2), Lehramt an beruflichen Schulen (LAB), Lehramt für die Primarstufe (LP) mit dem Profilfach Musik sowie für das Studienfach Musik als Schwerpunkt im Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung/Werteerziehung innerhalb des Lehramtes für die Primarstufe. Vom 22. Juni 2018</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>B. Beschlüsse und Bekanntmachungen des Landes</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bekanntmachung betreffend die Erteilung des Exequatur an den Leiter der berufskonsularischen Vertretung der Kirgisischen Republik in Frankfurt am Main, Herrn Daniar Tologonov. Vom 19. Juni 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Bekanntmachung betreffend die Löschung des Exequatur als Honorarkonsul der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien in Düsseldorf, Herrn Michael Renka. Vom 19. Juni 2018</td>
</tr>
<tr>
<td>Stellenausschreibung des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz</td>
</tr>
<tr>
<td>Externe Stellenausschreibungen des Landesamts für Zentrale Dienste</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1. In § 1 Absatz 3 Satz 1 werden die Wörter „bei der Landesdenkmalbehörde“ durch die Wörter „beim Landesdenkmalamt“ ersetzt.

2. In § 2 Satz 1 wird die Angabe „§ 10 Abs. 2“ durch die Angabe „§ 9“ ersetzt.

3. In § 3 Satz 1 werden die Wörter „der Landesdenkmalbehörde“ durch die Wörter „dem Landesdenkmalamt“ ersetzt.


1. § 1 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

   a) In Satz 1 werden die Wörter „bei der obersten Denkmalbehörde“ durch die Wörter „beim Landesdenkmalamt“ ersetzt.

   b) Satz 2 wird wie folgt gefasst:

      „Eine weitere Ausfertigung dieser Karte ist bei der Gemeinde Rehlingen-Siersburg hinterlegt.“

2. In § 2 Satz 1 wird die Angabe „§ 20“ durch die Angabe „§ 9“ ersetzt.


**Artikel 6**

**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Artikel 3 § 25 Absatz 4 tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.


Saarbrücken, den 22. Juni 2018

**Der Ministerpräsident**

Hans

**Verordnungen**

130. **Verordnung über die Eignungsprüfung als besondere Zugangsvoraussetzung zum Studium an der Hochschule für Musik Saar für die Studiengänge**

Lehramt für die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5–10) (LS1), Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) (LS1+2), Lehramt an beruflichen Schulen (LAB), Lehramt für die Primarstufe (LP) mit dem Profilfach Musik sowie für das Studienfach Musik als Schwerpunkt im Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung/Werteerziehung innerhalb des Lehramtes für die Primarstufe

Vom 22. Juni 2018


**§ 1**

**Zweck der Eignungsprüfung**

(1) Die Eignungsprüfung ist eine Aufnahmeprüfung, durch die die erforderliche Vorbildung und Eignung für den gewählten Studiengang beziehungsweise für den Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung/Werteerziehung (Musik) nachgewiesen wird.

(2) Die Eignungsprüfung findet auch statt bei Hochschulwechselinnen und Hochschulwechselern.

**§ 2**

**Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Die Zulassung zum Studium setzt voraus:

1. die Einreichung eines Antrages einschließlich der erforderlichen Unterlagen gemäß § 3,

2. den Nachweis der Erfüllung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen (§ 66 des Musikhochschulgesetzes),
3. das Bestehen einer besonderen Eignungsprüfung (§ 67 Absatz 3 des Musikhochschulgesetzes) sowie
4. den Nachweis über die Entrichtung der Gebühr zur Ableistung der Eignungsprüfung zum Studium an der Hochschule für Musik Saar (Gebührenverzeichnis der Gebührenordnung der Hochschule für Musik Saar vom 7. Februar 2018).

(2) Die Bewerberin oder der Bewerber hat durch Vorlage eines Zeugnisses den erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung (Allgemeine Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss) nachzuweisen.

(3) Bewerberinnen oder Bewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen hinreichende deutsche Sprachkenntnisse nachweisen.

§ 3 Zulassungsverfahren


(2) Die Zulassung zur Eignungsprüfung erfolgt auf schriftlichen Antrag. Der Antrag muss bis zum 28. Februar für das im Oktober des gleichen Jahres beginnende Wintersemester bei der Hochschule für Musik Saar mit sämtlichen nach Absatz 4 oder 5 erforderlichen Unterlagen eingegangen sein.


(4) Dem Antrag für die Lehramtsstudiengänge sind beizufügen:

1. der ausgefüllte und unterschriebene Anmeldebogen,
2. ein Lebenslauf und 3 Lichbilder,
3. ein kurzes Bewerbungsschreiben, in dem die Studienmotivation dargestellt wird,
4. der Nachweis der erforderlichen schulischen Vorbildung (§ 2 Absatz 2),
5. eine Geburtsurkunde,
6. eine Erklärung darüber, ob die Bewerberin oder der Bewerber zum Zeitpunkt ihrer oder seiner Bewerbung im gleichen Studiengang bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben ist,
7. gegebenenfalls Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse für Bewerberinnen und Bewerber aus dem nicht deutschen Sprachraum (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang, in der Regel TestDaF oder C2),
8. bei Minderjährigen eine Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter,
9. ein Verzeichnis der für die Eignungsprüfung vorbereiteten Werke,
10. gegebenenfalls weitere Nachweise einer fachlichen Vorbildung.

(5) Dem Antrag für den Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung/Werteerziehung (Musik) sind beizufügen:

1. der ausgefüllte und unterschriebene Anmeldebogen,
2. ein Lebenslauf mit Angaben musikalischer Vorbildung und Aktivitäten.

(6) Studienbewerberinnen oder Studienbewerber, die bisher an einer anderen Hochschule studiert haben, müssen dem Antrag Nachweise über die Studienzeiten und bereits abgelegte Prüfungen sowie gegebenenfalls erworbbene Credit Points beifügen.

(7) Sofern die Unterlagen nicht in deutscher Sprache verfasst sind, müssen sie in beglaubigter deutscher Übersetzung vorgelegt werden.

§ 4 Prüfungsanforderungen und Prüfungsteile


§ 5 Zulassungskonferenz

(1) Die Hochschule für Musik Saar bildet eine Zulassungskonferenz. Ihre Mitglieder sind die Rektorin oder der Rektor, die Prorektorin oder der Prorektor, die Dekaninnen und Dekane sowie die Prodekaninnen und Prodekan.

(2) Die Zulassungskonferenz entscheidet nach der Eignungsprüfung über die Zulassung zum Studium.

(3) Die Zulassungskonferenz stellt im Vorfeld der Eignungsprüfungen die Anzahl der freien Studienplätze im jeweiligen Hauptfach und die Anzahl der höchstens aufzunehmenden Studienbewerberinnen und Studienbewerber (§ 72 des Musikhochschulgesetzes) in den einzelnen Studiengängen fest und legt diese dem Senat der Hochschule zur Entscheidung vor.

(4) Die Zulassungskonferenz achtet darauf, dass die Bestimmungen der Eignungsprüfungsverordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Eignungsprüfungen. Sie entscheidet über die Zulassung zur Eignungsprüfung, stellt das Prüfungsergebnis fest und erlässt Bescheide über die Ergebnisse der Eignungsprüfung und die Zulassung zum Studium. Sie ist für die Entscheidung über die Anerkennung bereits abgelegter Prüfungen oder Prü-
fungssteile zuständig. Sie ist weiterhin zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen im Eignungsprüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.


§ 6 Prüfungskommission

(1) Die Hochschule für Musik Saar bildet Prüfungskommissionen für jedes Eignungsprüfungsverfahren.

(2) Die Prüfungskommissionen für die Lehramtstudiengänge bestehen aus der Prodekanin oder dem Prodekan des zuständigen Fachbereiches als Vorsitzende oder Vorsitzendem und beziehungsweise einer Stellvertreterin oder einem Stellvertreter und jeweils einer Fachprüferin oder einem Fachprüfer für das künstlerische Hauptfach sowie für die Bereiche Gesang, Schulpraktisches Klavierspiel und Musiktheorie. Die Erweiterung der Prüfungskommission ist zulässig.

(3) Die Mitglieder der Prüfungskommissionen werden von der Rektorin oder dem Rektor bestimmt.


(5) Die Rektorin oder der Rektor und die Prorektorin oder der Prorektor haben das Recht, in allen Prüfungskommissionen ohne Stimmrecht anwesend zu sein.

§ 7 Umfang und Durchführung der Eignungsprüfung

(1) Das Verfahren der Eignungsprüfung ist nicht öffentlich.

(2) Umfang und Durchführung der jeweiligen Eignungsprüfung ergeben sich aus der Anlage. Die Prüfungskommissionen haben das Recht, aus dem Programm der Kandidatinnen und Kandidaten auszuwählen und gegebenenfalls die Prüfungsdauer zu verkürzen.


(4) Über die Eignungsprüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der oder dem Vorsitzenden und den stimmberechtigten Mitgliedern unterzeichnet wird. Sie muss folgende Angaben enthalten:

1. Tag und Ort der Prüfung,
2. Inhalte und Dauer der Prüfung,
3. die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission,
4. den Namen der Bewerberin oder des Bewerbers sowie Angaben über den angestrebten Studiengang,
5. die Bewertung der Prüfung,
6. gegebenenfalls Empfehlungen und Bemerkungen der Prüfungskommission,
7. gegebenenfalls besondere Vorkommnisse wie Unterbrechungen, Verzögerungen, Veränderungen in der Prüfungskommission, Täuschungsversuche.

(5) Bei den Prüfungen können Bewerberinnen und Bewerber des jeweiligen Studiengangs anwesend sein, sofern die Kandidatin oder der Kandidat bei Antritt zur Prüfung nicht widerspricht.

§ 8 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Die Bewertung der Prüfungsleistungen im künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und theoretischen Teil werden von jedem Mitglied der jeweiligen Prüfungskommission gesondert beurteilt und mit je einer Einzelwertung (Punktzahl) versehen, aus deren arithmetischen Mittel sich die Note für die einzelnen Prüfungsleistungen ergibt.

(2) Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt nach folgendem Punktesystem:

13 bis 15 Punkte = eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung;
11 bis 12 Punkte = eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung;
9 bis 10 Punkte = eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung;
4 bis 8 Punkte = eine Leistung, die den Anforderungen nur teilweise entspricht;
0 bis 3 Punkte = eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung.

(3) Bei der Bewertung sind die Durchschnittspunktzahlen ohne Auf- oder Abrunden jeweils auf zwei Dezimalstellen zu berechnen.

(4) Wenn die Bewerberin oder der Bewerber sich gleichzeitig für einen künstlerischen oder künstlerisch-pädagogischen Studiengang beworben hat, wird für diesen eine eigene Eignungsprüfung anberaumt.

(5) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(6) Das Ergebnis der Eignungsprüfung ist der Bewerberin oder dem Bewerber schriftlich mitzuteilen.
§ 9  
Zulassung zum Studium

(1) Über die Zulassung zum Studium entscheidet die Zulassungskonferenz (§ 3). In begründeten Ausnahmefällen obliegt die letzte Entscheidung der Rektorin oder dem Rektor der Hochschule für Musik Saar.

(2) Die Eignungsprüfung in den Lehramtsstudiengängen L1, L2+1, LAB und LP ist bestanden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber eine Gesamtpunktzahl von mindestens 9 Punkten erreicht hat.

(3) Die Eignungsprüfung in dem Studienfach Musik als Schwerpunkt im Wahlpflichtbereich Ästethische Bildung/Werterziehung im Lehramtsstudiengang Primarstufe ist bestanden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber eine Gesamtpunktzahl von mindestens 9 Punkten erreicht hat.

(4) Zur Bestimmung der Rangfolge für die Zulassung zum Studium wird für die Lehramtsstudiengänge L1, L2+1 und LAB gesondert eine Rangfolgezahl festgelegt. Die Rangfolgezahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsteile. Bei der Eignungsprüfung für den Lehramtsstudiengang L2+1 zählt die Punktzahl im künstlerischen Hauptfach doppelt, bei Eignungsprüfungen für die Studiengänge L1 und LAB zählt die Punktzahl im Prüfungsteil Ensembleleitung doppelt. Über die grundlegende Aufnahme entscheidet die Zulassungskonferenz.

(5) Zur Bestimmung der Rangfolge für die Zulassung zum Studium wird für den Lehramtsstudiengang LP eine Rangfolgezahl festgelegt. Die Rangfolgezahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsteile, wobei die künstlerischen Fächer doppelt gewichtet werden. Über die grundlegende Aufnahme entscheidet die Zulassungskonferenz.


§ 10  
Wiederholung der Prüfung, Nachrückverfahren


(2) Eine nicht bestandene Eignungsprüfung kann frühestens zum nächsten regulären Aufnahmeverfahren beginnen.

(3) Eine Wiederholung der Eignungsprüfung erstreckt sich auf alle Prüfungsteile.

(4) Bewerberinnen und Bewerbern, die die Prüfung bestanden haben, jedoch aufgrund des beschränkten Studienplatzangebotes nicht aufgenommen werden konnten, wird ein Nachrückverfahren angeboten. Das Nachrückverfahren gilt nur für das laufende Eignungsprüfungsverfahren des betreffenden Semesters.

(5) Wird die Prüfung im künstlerischen Schwerpunktfach in den Lehramtsstudiengängen (L1, L2+1, LAB) gemäß Ziffer I Nummer 1 der Anlage nicht bestanden, so entfallen alle anderen für einen späteren Zeitpunkt geplanten Prüfungsteile.

(6) Die festgestellte Eignung hat nur für das im Anschluss an das Prüfungsverfahren folgende Studienjahr Gültigkeit.

§ 11  
Rücktritt, Prüfungsausschluss, Rücknahme von Prüfungs- und Zulassungsbescheiden

(1) Kann eine Bewerberin oder ein Bewerber aus Gründen, die sie oder er nicht zu vertreten hat, die begonnene Prüfung nicht zu Ende führen, ist die Rektorin oder der Rektor oder die Prorektorin oder der Prorektor unverzüglich zu informieren. Wird der Rücktritt von der Prüfung anerkannt, gelten die noch ausstehenden Prüfungen als nicht vorgenommen. Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn wichtige Gründe, insbesondere Krankheit oder höhere Gewalt, vorliegen. Über die Rücktrittsgründe muss Nachweis geführt werden.

(2) Die Rektorin oder der Rektor oder die Prorektorin oder der Prorektor entscheidet, wann die Bewerberin oder der Bewerber den noch nicht abgelegten Teil der Prüfung wiederaufnehmen kann. Dies kann zu einem außerordentlichen Termin geschehen.

(3) Kommt die Rektorin oder der Rektor oder die Prorektorin oder der Prorektor zu dem Ergebnis, dass die Bewerberin oder der Bewerber die Unterbrechung der Prüfung selbst zu verantworten hat, oder tritt die Bewerberin oder der Bewerber ohne Genehmigung von der Prüfung zurück, so gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden. Die Eignungsprüfung gilt ebenfalls als nicht bestanden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber zum Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint.

(4) Versacht die Bewerberin oder der Bewerber das Ergebnis einer Prüfungspartie durch Täuschung, Drohung oder unerlaubte Hilfsmittel zu beeinflussen oder verpflichtet sie oder er bei der Prüfung in erheblichem Maße gegen die Ordnung, kann die Prüfungskommision die betreffende Prüfungsleistung als nicht ausreichend bewerten. In schweren Fällen kann die  oder der Prüfungsvorsitzende die Bewerberin oder den Bewerber von der weiteren Teilnahme an der Eignungsprüfung ausschließen. Mit dem Ausschluss gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden.

(5) Wird ein Ausschlussgrund nach Beendigung der Prüfung bekannt, so entscheidet die Rektorin oder der Rektor oder die Prorektorin oder der Prorektor über die Maßnahmen nach Absatz 4. Wird ein Ausschlussgrund nach Mitteilung der Prüfungsergebnisse bekannt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Rücknahme der Prüfungseinsicht und gegebenenfalls die Zu-
lassung zum Studium innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntwerden des Grundes.

§ 12
Zeitliche Begrenzung der Zulassung
(1) Die Erstzulassung gilt nur für das im Zulassungsbe-
scheid angegebene Studiensemester.
(2) Die Zulassung erlischt, wenn die Bewerberin oder
der Bewerber sich nicht fristgerecht für das genannte
Studiensemester immatrikuliert, sofern keine Gründe
mangelwürdigen werden, die die Bewerberin oder der
Bewerber nicht zu vertreten hat.

§ 13
Immatrikulation
Es gilt die Immatrikulationsordnung der Hochschule
für Musik Saar in der jeweils geltenden Fassung.

§ 14
Imkrafttreten, Außerkrafttreten
(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April
2018 in Kraft.
(2) Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über die
Eignungsprüfung als besondere Zugangsvoraussetzung
für das Studium an der Hochschule für Musik Saar im
Studienbereich Schulmusik (Lehramt an Hauptschulen
und Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien, berufli-
chen Schulen, Gymnasien und Gesamtschulen) vom
14. März 2011 (Amtsbl. I. S. 122), geändert durch
außer Kraft.

Saarbrücken, den 22. Juni 2018

Der Minister für Bildung und Kultur

Anlage:

Eignungsprüfungsaufgaben

1. Lehramt für die Sekundarstufe I
(Klassenstufen 5–10) (LS1), Lehramt für die
Sekundarstufe II und für die Sekundarstufe II
(Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) (LS1+2),
Lehramt an beruflichen Schulen (LAB)

1. Teilprüfung: Künstlerisches Schwerpunktfach
(ca. 15 Minuten)
Als künstlerisches Schwerpunktfach sind möglich:
Blockflöte, Cembalo, Fagott, Gitarre, Jazz-Gitarre,
Horn, Jazz-Saxophon, Klarinette, Jazz-Klarinette,
Klavier, Jazz-Klavier, Kontrabass, Jazz-Kontra-
bass mit E-Bass, Mandoline, Oboe, Orgel, Posaune,
Jazz-Posaune, Querflöte, Jazz-Querflöte, Schlag-
zeug, Jazz-Schlagzeug, Trompete, Jazz-Trompete,
Tuba, Violin, Viola, Violoncello, Schulpflichtiges

Klavierspiel, Dirigieren, Komposition, Musiktheo-
rie/Tonsatz (über weitere Möglichkeiten entschei-
det auf Antrag die Rektorin oder der Rektor). Die
Bewerberinnen und Bewerber legen der Prüfungs-
kommission ein vorbereitetes Programm vor, aus
dem diese auswählt.

a) Instrumentales Schwerpunktfach
Vortrag von mindestens drei Stücken unter-
schiedlichen Charakters und mitglieder Schwie-
rigkeitsgrades aus drei verschiedenen Epochen;
daunter ein Werk, das nach 1910 komponiert
wurde;
Vom-Blatt-Spiel eines leichten Stückes.
Bei Jazz-Instrumenten: Vortrag von mindest-
tens drei Stücken unterschiedlichen Charakters
und unterschiedlicher Stilrichtung mit Anteilen
stilgerechter Improvisation; Combospiel.

b) Gesang beziehungsweise Jazz-Gesang als
Schwerpunktfach
Vortrag von mindestens drei Liedern oder
Arien unterschiedlichen Charakters aus drei
verschiedenen Epochen; mindestens eines der
Werk sollte auswendig vorgetragen werden;
Vom-Blatt-Singen eines leichten Liedes oder
einer leichten Chorstimme.
Bei Jazz-Gesang: Vortrag von mindestens drei
Stücken unterschiedlichen Charakters und un-
terschiedlicher Stilrichtung (mit Combospiel);
mindestens eines der Werke sollte aus-
wendi vorgetragen werden.

c) Schulpflichtiges Klavierspiel als Schwerpunktfach
Aus einem Repertoire von sechs Liedern aus
unterschiedlichen Stilbereichen, darunter min-
destens zwei Volkslieder sowie mindestens
twö Entscheidungen aus dem Bereich Jazz/populäre
Musik, werden 2–3 Stücke zum Vortrag (Ge-
sang/Klavier) ausgewählt.
Eine vorgelegte Melodie wird ad hoc auf dem
Klavier begleitet.

Improvisation (Vorgabe: diastematische Reihe/
Text/Bild).

d) Dirigieren als Schwerpunktfach
Dirigieren Orchester oder Chor (Dauer
ca. 10 Min.)

Dirigieren und Partiturtests eines Satzes aus
einer vorbereiteten Sinfonie aus der Klassik
(das Werk wird zwei Wochen vor der Prü-
fung bekannt gegeben, in der Regel stehen ein
Streichquartett/quintett und Klavier für eine
Probenarbeit von bis zu 10 Minuten zur Ver-
fügung) oder Dirigieren und Partiturtests eines
vorbereiteten a cappella Chorwerkes (das Werk
wird zwei Wochen vor der Prüfung bekannt ge-
geben, in der Regel stehen ein kleines Vokalen-
Amtsblatt des Saarlandes Teil I vom 5. Juli 2018

semble und Klavier für eine Probenarbeit von ca. 10 Minuten zur Verfügung).

Dirigierpraktisches Klavierstück (Dauer ca. 3 Min.)

Klavierauszugsstück (vorbereitet): einen Abschnitt aus einer Oper (mit stimmlicher Markierung der Gesangspartien) oder aus einem Chorwerk mit Orchester (mit stimmlicher Markierung der Gesangspartien).

Vom-Blatt-Spiel aus einem einfachen Sinfoniesatz beziehungsweise aus einem vierstimmbigen Chorsatz (Partitur).

c) Komposition als Schwerpunkt fach

Ad-hoc- Analysen vorgelegter Werke

Vorlage eigener Werke und Kolloquium hierzu

Improvisation auf dem Klavier nach Ansage.

Mündlich-praktische Prüfung

Ad-hoc-Harmonisationen auf dem Klavier,

Ad-hoc- Analysen,

Darstellung wesentlicher Inhalte der Musiktheorie am Klavier.


2. Teilprüfung: Künstlerisches Zweifach Klavier (ca. 10 Minuten)

Die Bewerber legen der Prüfungskommission ein vorbereitetes Programm vor, aus dem diese auswählt.

Vortrag eines Lieds/Songs mit einer eigenen freien Klavierbegleitung, falls Schulpflichtiges Klavierspiel nicht künstlerisches Schwerpunktfach ist;

Vortrag von mindestens einem leichten Klavierstück, falls Klavier nicht künstlerisches Schwerpunktfach ist;

Vom-Blatt-Spiel eines leichten Klavierstückes, falls Klavier nicht künstlerisches Schwerpunktfach ist.

3. Teilprüfung: Künstlerisches Zweifach Gesang (ca. 10 Minuten), falls Gesang nicht künstlerisches Schwerpunktfach ist

Die Bewerberinnen und Bewerber legen der Prüfungskommission ein vorbereitetes Programm vor, aus dem diese auswählt.

Vortrag von zwei leichten Gesangsstücken aus verschiedenen Stilbereichen;

Vom-Blatt-Singen eines leichten Liedes oder einer leichten Chorstimme.

4. Ensembleleitung (ca. 10 Minuten)


5. Prüfung in Musiktheorie/Gehörbildung, schriftlich und mündlich

Gefördert werden im schriftlichen Prüfungsteil (Klausur, 90 Min.):

Kenntnisse in der Allgemeinen Musiklehre;

Beherrschung der Grundlagen der Harmonielehre;

Hören elementarer rhythmischer, melodischer und harmonischer Vorgänge (Taktarten, besondere rhythmische Figuren, Tonleitern, Intervalle, Dreiklänge und Septimakkorde einschließlich Umkehrungen u. a.);

Ergänzen und Erfinden einfacher Rhythmen und Melodien.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung in Musiktheorie/Gehörbildung wird eine mündliche Prüfung von bis zu 10 Minuten durchgeführt. Die Anforderungen entsprechen denen aus dem schriftlichen Prüfungsteil.

Die Note im Prüfungsteil Musiktheorie ist das arithmetische Mittel aus den Noten für den schriftlichen und den mündlichen Prüfungsteil.

II. Lehramt für die Primarstufe mit dem Profifach Musik

1. Künstlerische Prüfung

Künstlerische Fächer (ca. 10 Minuten)

Vortrag von mindestens zwei Liedern verschiedener Stilbereiche, davon eines mit selbst ausgeführter Begleitung auf dem Klavier oder auf der Gitarre.

Bewertet werden

1. a) die Leistungen im Fach Unterrichtspraktisches Klavierspiel beziehungsweise

b) die Leistungen im Fach Unterrichtspraktisches Gitarrenspiel,
2. die Leistungen im Fach Gesang.

2. **Praktische Prüfung**

   **Elementare Musikpraxis (ca. 20 Minuten)**


3. **Theoretische Prüfung**

   **Allgemeine Musiklehre/Musiktheorie/Gehörbildung: mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)**

   Nachweis grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Allgemeinen Musiklehre, der Musiktheorie und der Gehörbildung.

---

III. **Studienfach Musik als Schwerpunkt im Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung/Werteverziehung innerhalb des Lehramtes für die Primarstufe (LP)**

1. **Praktische Prüfung**

   **Elementare Musikpraxis (ca. 20 Minuten)**


2. **Theoretische Prüfung**

   **Allgemeine Musiklehre/Musiktheorie/Gehörbildung: mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)**

   Nachweis grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Allgemeinen Musiklehre, der Musiktheorie und der Gehörbildung.